

Deutsches Feuerwehrehrenkreuz in Silber für Gerd-Emmerich Engels

Die Auszeichnung kam für Gerd-Emmerich Engels bis zur letzten Minute völlig überraschend.



Die Honoratioren (v.l.n.r.)
BR Stobbe, Direktor Neuhoff, BI Engels, BI Menda

Nachdem die Ehrung wegen einer Terminüberschneidung der Löschgruppe nicht auf der Delegiertenversammlung stattfinden konnte, war die Freude noch viel größer als der zu Ehrende sah, wer alles zu seiner Feier erschienen war.

Denn gratulieren wollten ihm vor allem die Löschgruppenführer der befreundeten Wehren Worringen, Fühlingen und Merkenich, als Bereichsleitung Herr Stobbe und Herr Kiesecker, vom Stadtfeuerwehrverband Herr Merheim und der leitende Branddirektor Herr Neuhoff.

Zusammen mit der Ehrenabteilung bzw. den Ehrenmitgliedern der Löschgruppe war auch

Herr Schlömer zu der Feier in die Wache der Roggendorfer gekommen.

Gemeinsam mit den aktiven Mitgliedern der Einheit waren sich alle darüber einig, dass die Ehrung des 58-jährigen Brandinspektors mit einer der höchsten Auszeichnungen die es innerhalb der Feuerwehr zu vergeben gibt mehr als gerechtfertigt sei.

In den Ansprachen der Löschgruppenführung und der Branddirektion bedankte man sich vor allem für insgesamt 40 Jahre Mitgliedschaft, 16 jährige Führungsarbeit als Wehrleiter bzw. mehrmalige Stellvertretung und viele Jahre HBM Rufbereitschaft sowie TM-II Ausbildung.

Besonders aber würdigte die Führung zum einem den Mut zur Gründung einer Jugendgruppe, aus der die Löschgruppe seit vielen Jahren ihre Mitglieder gewinnt und zum anderen den nicht aufhörenden Eifer das ganz normale Vereinsleben innerhalb der Wehr zu fördern.

Mit der Ehrung entließ Herr Neuhoff gleichzeitig Herrn Brandinspektor Gerd Engels von den Pflichten des 1. Stellvertretenden Löschgruppenführers, ganz so wie er es auf der Jahreshauptversammlung der Löschgruppe angekündigt hatte.

„Ihr braucht keinen Aufpasser mehr“ hatte er der Führung Anfang 2004 gesagt.

„Lieber Gerd, vielen Dank für alles, wünscht dir die Löschgruppe Roggendorf / Thenhoven.“ (hm)

Die Feuerwehr Köln trauert um Markus Ramachers



Markus Ramachers ist 1994 in die Freiwillige Feuerwehr Köln, Löschgruppe Zündorf eingetreten.

Er war ein engagierter Oberfeuerwehrmann und nahm an nahezu jedem Übungs- und Einsatzdienst teil. Markus arbeitete auch seit vielen Jahren als Kassierer in unserem Vorstand mit. Selbst in steuerrechtlichen Fragen stand er uns auf Grund seiner beruflichen Erfahrung als Mitarbeiter in einem Steuerbüro stets zu Seite. Markus war ein offener und freundlicher Zeitgenosse, war stets zu einem Scherz bereit (man konnte mit ihm Pferde stehlen).

Er war ein Vereinsmensch, brauchte einfach Menschen um sich herum und übernahm gerne Aufgaben, so auch den Vorsitz in der Gemeinschaft Zündorfer Ortsvereine.

Wir vermissen ihn oft und sehr.



Freiwillige Feuerwehr der Stadt Köln
Löschgruppe Zündorf

Die Imagekampagne, ein kleiner Rückblick

Mit der Veranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr am 15.05.04 auf dem Neumarkt fand die Imagekampagne der Freiwilligen Feuerwehr einen gelungenen Abschluss. Nach vielen hundert Vorbereitungsstunden des Planungsteams und der Arbeitsgruppen rund um die Themenzelte war die Veranstaltung ein wirklicher Erfolg.

Zwar waren zur offiziellen Eröffnung der Veranstaltung um 10.00 Uhr die Blauröcke noch weitgehend unter sich, aber im Verlauf des Tages kam doch eine recht anschauliche Zahl von Interessierten auf den Neumarkt.

Vor der Veranstaltung bestand bei der Planungsgruppe noch die Sorge, dass der Neumarkt überwiegend Laufpublikum anziehen könnte und nicht so sehr viele Besucher wegen unserer Kampagne auf den Neumarkt kommen würden, diese Sorge war jedoch nicht berechtigt.

Eine durch Mitglieder der Jugendfeuerwehr durchgeführte Befragung ergab, dass viele Besucher überhaupt erst durch die Imagekampagne auf die Freiwillige Feuerwehr aufmerksam geworden waren. Dieses Ergebnis spiegelt auch die Auswertung der Umfrage wieder. Insgesamt wurden 350 erwachsene Personen aller Altersgruppen im Verlauf der Veranstaltung auf dem Neumarkt befragt.

Davon waren 77% aus Köln, davon wiederum 54% aus dem direkten innerstädtischen Bereich. Besonders ist zu beachten, dass 70% aller Befragten durch die Imagekampagne auf die Freiwillige Feuerwehr aufmerksam wurden, und zwar fast 25% dieser Personen durch unsere Plakataktion und 37% durch die öffentlichen Medien wie Zeitung, Rundfunk und Fernsehen. Insgesamt gaben 59% aller Befragten an, nur wegen der Veranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr den Neumarkt zu besuchen, und 41 % aller Befragten gaben zu, durch die Kampagne etwas Neues über die Feuerwehr erfahren zu haben.

Wenn diese Zahlen als repräsentativ zu betrachten sind, gilt als Ergebnis, dass die Kampagne das Ziel, die Bürger über die Freiwillige Feuerwehr zu informieren und die Freiwillige Feuerwehr wieder in das Bewusstsein der städtischen Bevölkerung zu bringen, erreicht wurde.

Die mobile **Brandgewöhnungsanlage** von DMT stellte einen besonderen Reiz für die Kameraden da, denn hier wurde anschaulich

die Arbeit der Feuerwehr im Brandeinsatz demonstriert. Auch für die Trupps der Löschgruppen war es ein Erlebnis, unter so realen Bedingungen vorzugehen.



*Eintritt in die
Brandgewöhnungsanlage*

Es für die Zuschauer sehr spannend mit anzusehen, wie Trupps der Feuerwehr trotz der Flammen und Hitze in die Anlage gingen, um die Brandbekämpfung zu betreiben.

Besonders imposant waren die Momente, wenn die Tür der Anlage geöffnet wurde und dichter Rauch oder sogar Flammen aus dem Container schlugen.

Dem Eindruck, dass Feuerwehrfrauen und –männer wirklich hohen körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt sind, konnte sich kein Zuschauer entziehen. Spätesten aber, wenn die Trupps völlig erschöpft die Anlage wieder verließen, war auch der letzte überzeugt, dass Brandbekämpfung eine große Leistungsfähigkeit erfordert.

Die **Fahrzeugausstellung** lockte viele technikinteressierte Menschen an. Eindrucksvoll wurden die technischen Möglichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr demonstriert. So konnten die Zuschauer erkennen, was von einer Feuerwehr im Einsatzfall für Leistungen erwartet werden können.

Auch die mit viel Engagement entstandenen **Themenzelte** wurden von vielen Besuchern begrüßt. Besonders interessiert war der erste Bürger unserer Stadt, Herr Oberbürgermeister Fritz Schramma.

Oberbürgermeister Schramma eröffnete morgens die Veranstaltung und im Anschluss daran ließ er sich mehr als eine Stunde lang die Organisation der Freiwilligen Feuerwehr und ihre Aufgaben erläutern und begutachtet jedes Themenzelt ausgiebig. Schramma lobte ausdrücklich das Konzept der Imagekampagne und die gesamte Arbeit, die ja fast ausschließlich von Ehrenamtlichen geleistet worden war. Nach dem Rundgang sicherte Schramma zu, auch weiterhin für die Probleme der Freiwilligen Feuerwehr einzutreten und die Freiwillige Feuerwehr zu unterstützen, wo es in seiner Macht steht.

Der Oberbürgermeister mahnte aber auch, jetzt, nachdem der Anfang getan und die Freiwillige Feuerwehr in den Köpfen der Bevölkerung wieder präsent ist, die Chance zu nutzen und die Popularität der FF weiter auszubauen.

Bis zum Ende der Veranstaltung gegen 19.00 Uhr, herrschte bei schönem Wetter dann ein regelmäßiger guter Betrieb auf dem Neumarkt.

Doch die Imagekampagne bestand ja nicht nur aus dieser Veranstaltung. Vorgeschaltet war eine erhöhte Medienpräsenz und die Plakataktion mit den Playmobilmotiven. Die begleitende Medienarbeit war nur so gut, weil durch verschiedene Löschgruppen tatkräftig Unterstützung geboten wurde. Sei es, dass die Deutsche Presse Agentur (dpa) sofort ein Foto von Feuerwehrkameraden unter unserem Plakat benötigte oder ein Auftritt für das Fernsehen sehr kurzfristig realisiert werden musste.

Gute Resonanz erfuhr auch die Pressekonferenz, die in den Räumen der Löschgruppe Holweide stattgefunden hat. In sehr guter Atmosphäre konnten die Pressevertreter empfangen werden. Zusätzlich standen Dezernentin Frau Dr. Christiansen, Direktor Neuhoff und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, repräsentativ für die gesamte Freiwillige Feuerwehr Rede und Antwort.

Der Nachwuchs der Feuerwehr Köln wurde vom Sprecher der Jugendfeuerwehr, Dominik Schäfer, repräsentiert, Jakob Sturm stand als Freiwilliger Feuerwehrmann und als Arbeitgeber zur Verfügung. Die Kameradin Heike Möllenkamp aus der Löschgruppe Holweide stand als Vertreterin der Frauen innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr im Interesse der Medienvertreter.



Besonders positiv waren die vielen Glückwünsche zu unserer Plakataktion. Viele Kölner Bürger zeigten sich sehr interessiert an den Plakaten und immer wieder kamen die Glückwünsche zu der gelungenen Gestaltung

der Poster. Einige Bürger wollten die Plakate sogar kaufen. Interessant war diese Resonanz deshalb, weil sich der Entscheidungsprozess langwierig und schwierig gestaltete und weil natürlich letztendlich auch die Geschmäcker sehr unterschiedlich sind.

Erfreulich war, dass sogar der Stadtvorstand auf unsere Plakate aufmerksam wurde. Wie der Oberbürgermeister auf dem Neumarkt



Oberbürgermeister Fritz Schramma mit Direktor Neuhoff und Mitgliedern des Planungsteams auf dem Neumarkt

erzählt hat, wurde er von verschiedenen Mitgliedern des Stadtvorstandes auf die gelungene Kampagne hin angesprochen.

Wenn wir, aus Sicht der Arbeitsgruppe, die Vorbereitungen, die Durchführung und die Resonanz der Kampagne einmal Revue passieren lassen, so kann nur festgehalten werden, dass die Vorbereitungen sehr viel Arbeit mit sich gebracht haben, aber die Planungsgruppe stets gut gelaunt und hoch motiviert an die Arbeit gegangen ist.

Dem Planungsteam gehörten die Kameraden Peter Christen, Manfred Hemmersbach, Dieter Hennig, Peter Merheim, Dietmar Paust, Helmut Raffloer, Horst Schulmerich, Thomas Schüttler, Frank Stobbe, Ralf Thiel und Theo Trebes an.

Dank an die vielen Helfer, die mitgeholfen haben, die Themenzelte zu arrangieren, die an der Fahrzeugausstellung beteiligt waren, die logistische Aufgaben übernommen haben und viele andere Aufgaben mehr erfüllt haben. Natürlich danken wir auch denen, die uns immer mal wieder aufgemuntert haben, wenn etwas nicht so gelaufen ist, wie geplant.

Erfahrungen mit vergleichbaren Kampagnen haben gezeigt, dass bei professioneller Durchführung durch eine Agentur mit vergleichbaren Ergebnissen ein Vielfaches der Kosten entstanden wäre. Die in Köln tatsächlichen Kosten von ca. 25.000,- € wären dann sicher auf mehr als 100.000,- €

angeschwellen. Am Beispiel dieser Kampagne kann man erkennen, welches Potential im Ehrenamt steckt uns was alles durch ehrenamtliche Helfer bewegt werden kann.

Auch die Kollegen der Berufsfeuerwehr waren sehr an der Kampagne interessiert. Einige Kollegen stellten die Frage, warum so eine gute und interessante Kampagne denn nicht einmal für die Berufsfeuerwehr durchgeführt würde?

Jetzt, 2 Monate nach der Kampagne hat sich die Planungsgruppe noch mal getroffen und jeder hat seine Eindrücke geschildert. Einen negativen Eindruck hatte keiner aus dem Team.

Allerdings haben wir alle nach dem 15.05. zunächst einmal Luft geholt und nicht sofort mit der Aufarbeitung der Kampagne begonnen. Damit beginnen wir jetzt.

Am 25.09.04 treffen sich die Sprecher der Freiwilligen Feuerwehren aus NRW und wir berichten über unser Projekt. Zum Ende des Jahres werden wir unsere Erfahrungen allgemein veröffentlichen, aber wir werden Sie über die nächsten Schritte auf dem Laufenden halten. *(Frank Stobbe - Peter Christen)*

Imagekampagne der Freiwilligen Feuerwehr Köln – Brandschutztag auf dem Neumarkt

Als Abschluss der zweiwöchigen Imagekampagne des Stadtfeuerwehrverbandes Köln fand am 15.05.2004 ein Aktionstag auf dem Neumarkt statt. 3 Säulen bildeten den Rahmen der Veranstaltung:

1. Themenstände, die ein umfassendes Bild über die FF Köln darstellen
2. mobiler Brandsimulationscontainer der Firma DMT
3. Technik- und Fahrzeugausstellung

Nachdem der 2. Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes, BOI Peter Christen, ein paar Grußworte an die anwesenden Gäste und Vertreter aus Rat und Verwaltung gerichtet hatte, eröffnete der Schirmherr der Veranstaltung, Oberbürgermeister Fritz Schramma, den Brandschutztag auf dem Neumarkt. In seiner Rede stellte er die ehrenamtliche Arbeit der FF Köln dar. Er dankte den Kameraden für ihre Leistungen und Einsatzbereitschaft auch an Tagen wie Weihnachten. Einsatzlagen wie Hochwasser und andere Großschadenslagen seien ohne die Freiwillige Feuerwehr nicht zu bewältigen. Im letzten Jahr leisteten die Kameraden und



Kameradinnen der FF mehr als 20000 Einsatzstunden, eine Leistung dieser Stunden alleine durch hauptamtliche Einsatzkräfte wäre unbezahlbar. In der Jugendarbeit leistet die Freiwillige Feuerwehr vorbildliche Arbeit. Die Kinder und Jugendlichen lernen, in einer Gemeinschaft

anderen zu helfen und Demokratieverständnis zu entwickeln.

Der Oberbürgermeister wünschte ein gutes Gelingen der Veranstaltung und schloss seine Rede mit dem Wahlspruch der Freiwilligen Feuerwehren: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

„Heiße“ Übungen in der Brand-simulationsanlage

Bereits am Abend vorher fand in der Aula der Regenbogenschule in Flittard eine Unterweisung für die Kräfte statt, die in der Anlage üben sollten. Nachdem der Koordinator der Freiwilligen Feuerwehr, Horst Schulmerich, die Anwesenden kurz begrüßt hatte, wurden sie von Herrn Kraft von der Firma DMT, die die Anlage zur Verfügung gestellt hatte, eingewiesen. Neben den physikalischen Grundlagen des Brandrauchs wurden Sinn und Zweck von Hohlstrahlrohren erläutert und theoretisch ein Innenangriff durchgespielt. Das taktische Training „Innenangriff“ sollte nach den gültigen Regeln der UVV und FwDV 7 (Atemschutz) durchgeführt werden.



Samstags fand dann die Praxis auf dem Neumarkt statt. 26 Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr stellten je einen in Köln üblichen 3-Mann-Angriffstrupp, der unter Anleitung eines Trainers der Fa.DMT in der Brandsimulationsanlage praktisch üben

konnte. Die Temperaturen in der Anlage können bis zu **620°C** heiß werden. Als Lage wurde eine Verpuffung in einer Hinterhofschreinerei angenommen, bei der eine Person vermisst wurde. Aufgabe war die Menschenrettung. Mittels einer Kamera konnte die Arbeit im Innern der Anlage auf einen Monitor nach außen übertragen werden, so dass anwesende Zuschauer die Übungen verfolgen konnten. HBM Peter Schmidt, Berufsfeuerwehr Köln, moderierte in seiner gewohnt souveränen Art und Weise die Übungen von außen und erläuterte die Tätigkeiten der Trupps den Zuschauern. Alle Trupps waren sich einig, dass wertvolle Erfahrungen gesammelt werden konnten.

Die Themenzelte im Überblick

? Freiwillige Feuerwehr und Technik



Der Stand, der durch die Kameraden Petri, Folmer (Freiwillige Feuerwehr Köln-Flittard) und Djie, Engels und Hagemeister (Freiwillige Feuerwehr Köln-Longerich) betreut wurde, hatte das Thema Feuerwehrentechnik und Schutzkleidung aufgegriffen. Es wurden Geräte zur technischen Hilfeleistung und zur Absicherung von Einsatzstellen gezeigt sowie verschiedene Schutzanzüge ausgestellt und erläutert. Die Wirkungen der Schnitenschutzkleidung wurde mittels Vergleich zwischen einer „normalen“ Hose und einer Schnitenschutzhose nach Bearbeitung mit einer Kettensäge dargestellt.

? Freiwillige Feuerwehr und Umweltschutz.

Die Löschgruppe Umweltschutzdienst (USD) präsentierte eine umfangreiche Fotosammlung und stellte die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Köln im Umweltschutz dar. Diverse Messgeräte und Schutzkleidung für den Gefahrguteinsatz rundeten die Ausstellung ab. Ein eigens erstellter Info-Flyer informierte

Interessierte Bürger darüber, was der USD leistet und wie man dort mitarbeiten kann.

? Freiwillige Feuerwehr und Jugendarbeit

Mittels einer Diashow stellte die Jugendfeuerwehr ihre Arbeit dar. Die Jugendfeuerwehr berichtete ausführlich über ihre bisher durchgeführten Hilfstransporte nach Litauen. Man transportierte bereits 4x



Hilfsgüter in diese Region. Um die Jugendarbeit in den Jugendfeuerwehren (JF) stadtweit verbessern zu

können wurden diverse Feuerwehrsouvenirs (Teddybären, Schlüsselanhänger etc.) verkauft. Die kleinen Gäste auf dem Neumarkt wurden durch ein Wetspritzen unterhalten und konnten sich am Stand der JF Buttons drucken lassen.

Die JF machte unter den Besuchern eine Umfrage zur Imagekampagne.

Die Freiwillige Feuerwehr Bottrop war auf Initiative von Stadtjugendwart Thomas Schüttler mit einem Infomobil zum Thema Brandschutzerziehung vor Ort. Mittels einem speziell für diese Aufgabe gesponserten Bus



informierte die Freiwillige Feuerwehr Bottrop landesweit über Brandschutzerziehung und hat ein durch eine Nebelmaschine verrauchtes Zelt, in dem die Kinder lernen können, sich im Rauch zurechtzufinden.

? Freiwillige Feuerwehr als Karrierechance bei der Berufsfeuerwehr

Die Besucher konnten sich darüber informieren, wie sich Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr „ihr Hobby zum Beruf“ machen können. „Wie werde ich Berufsfeuerwehrmann und welche

Voraussetzungen muss ich erfüllen?“, auf diese Fragen erhielt man am Stand eine Antwort.

? Der Weg in der Freiwillige Feuerwehr

Hier erhielten interessierte Besucher eine Antwort auf die Frage: „Wie komme ich zur Freiwilligen Feuerwehr?“. Die Laufbahnmöglichkeiten innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr wurden dargestellt und ein Überblick über die Ausbildung (insbesondere über die neu geschaffene Modulausbildung) gegeben. Die Besucher erhielten Informationen über Kontaktmöglichkeiten zu den einzelnen Löschgruppen vor Ort.

? Frauen in der Freiwillige Feuerwehr

Zur Zeit sind 26 Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr Köln aktiv, das entspricht einem Frauenanteil von 4% der Gesamtmitgliederzahl, erläuterte Sonja Gütz von der Löschgruppe Rodenkirchen. 2 Frauen haben bereits einen Führungslehrgang am Institut der Feuerwehr in Münster absolviert und werden als Gruppenführerinnen eingesetzt. An verschiedenen Plakaten wurde erklärt, warum Frauen zur Feuerwehr gehen und warum die Argumente für Frauen bei der Feuerwehr gegenüber den Argumenten dagegen überwiegen. Dem oft angeführten Argument, dass Frauen weniger belastbar sind als Männer konnte eindrucksvoll das Gegenteil bewiesen werden. Verschiedene Tätigkeiten bei der Feuerwehr wurden mit Arbeiten im Haushalt verglichen. Ein 3jähriges Kind, das von seiner Mutter auf den Arm genommen werden möchte, wiegt z.B. mit seinen 18 Kg genauso viel wie ein Pressluftatmer, ein Getränkekasten soviel wie ein Feuerlöscher. Im Haushalt müssen gleich schwere Belastungen gemeistert werden. Ein höherer Frauenanteil ist wünschenswert. Frauen konnten an diesem Stand einmal probeweise eine Feuerwehrausrüstung incl. Pressluftatmer anlegen.

? Freiwillige Feuerwehr und Gemeinschaft

Das Motto dieses Standes lautete: Eine Gemeinschaft für unsere Stadt

Die Freiwillige Feuerwehr Köln-Worringen stellte den Gemeinschaftsgedanken in den Vordergrund ihrer Ausstellung. So wurden Fotocollagen zu den Themen Freiwillige Feuerwehr innerhalb der Dorfgemeinschaft, Familiengemeinschaft (oft sind mehrere Familienmitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv), Gemeinschaft auf Tour und

Gemeinschaft von Jung bis Alt gezeigt. Nicht nur Feuerwehrtechnik und Dienst, sondern



auch die Pflege der Kameradschaft und Förderung des Gemeinschaftssinns sind Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr. „Gemeinsam das Ziel erreichen. Freiwillig.“ lautete ja auch der Slogan der Imagekampagne.

? Freiwillige Feuerwehr - Arbeitgeber und Unfallschutz

An diesem Stand wurden speziell die Arbeitgeber der FF-Kameraden angesprochen. Freiwillige Feuerwehrleute können für einen Arbeitgeber wertvoll sein. Feuerwehrmitglieder als Arbeitnehmer zeichnen sich für einen Arbeitgeber insbesondere in folgenden Punkten aus: hohe Leistungsbereitschaft/ Belastbarkeit, Motivation und Einsatzbereitschaft, soziale Kompetenz und Teamfähigkeit, Ausdauer, Flexibilität und Zuverlässigkeit. Für den Arbeitgeber kostenfrei, erhalten Feuerwehrmitglieder z.B. eine Erste Hilfe Ausbildung oder den Führerschein Klasse C. Die Feuerwehrmitglieder erhalten regelmäßig arbeitsmedizinische Untersuchungen, die auch im Berufsleben gültig sind. Wie wertvoll ein Feuerwehrmitglied für den betrieblichen Unfallschutz sein kann, wurde in Zusammenarbeit mit der Feuerwehrunfallkasse (FUK) dargestellt.

? Freiwillige Feuerwehr als Partner der Berufsfeuerwehr

Die Kameraden, die diesen Stand betreuten, gaben Informationen über die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr innerhalb der Feuerwehr Köln. Verdeutlicht wurde, wie sich FF und BF sinnvoll ergänzen können. In Bezug auf die personelle Leistungsfähigkeit wurde folgender Vergleich angestellt: *Berufsfeuerwehr = Sprinter (schnell, aber personell schnell erschöpft)*
Freiwillige Feuerwehr = Marathonläufer (hohe Personalressourcen)

? Fahrzeugausstellung



Folgende Fahrzeuge wurden samt ihrer technischen Beladung präsentiert:

ABC- Erkundungskraftwagen (LG-Brück)
DEKON-LKW (LG- Umweltschutzdienst)
LF 8/6 wafähig (LG- Rodenkirchen)
TLF 16/25 (LG- Flittard)
LF 16-TS (LG- Roggendorf)
LF 8/6 (LG- Zündorf)
RW 1 (LG- Libur)
SW 2000 (LG- Urbach)
ELW 2 (LG- Fernmeldedienst)
(mp)

Delegiertenversammlung & Jubilarenehrung des Stadtfeuerwehrverbandes Köln e.V. im Kölner Rathaus.

Die turnusgemäße Delegiertenversammlung des Stadtfeuerwehrverbandes Köln e.V. fand am 08. April im Ratssaal im Spanischen Bau des Kölner Rathauses statt. Wie Stephan



Neuhoff, Direktor der Feuerwehr Köln, anmerkte, sei die „in der 128 jährigen Geschichte der Feuerwehr Köln, wohl das erste Mal, das eine Versammlung in den politischen Räumlichkeiten der Stadt stattfinden“.

Die Nutzung der „Außergewöhnlichen Räumlichkeiten“ ergab sich durch die Schirmherrschaft von OB Schramma über die Imagekampagne der Freiwilligen Feuerwehr Köln, die am 15. Mai ihren Schlusspunkt auf dem Kölner Neumarkt fand.

Zunächst eröffnete Bürgermeister Josef Wolf die Jubilarenehrung und dankte insbesondere den Anwesenden für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement am Kölner Bürger. Als ganz besonderen Jubilar konnte Wolf den Oberfeuerwehrmann a.D. Adolf Schmitz aus Köln-Porz Zündorf ehren. Adolf Schmitz wurde für seine 70 jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr ausgezeichnet. Während sich die über 40 Geehrten mit Familienangehörigen an einem kleinen Buffet



*Adolf Schmitz wurde für seine 70jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr Köln geehrt. (v.l.n.r.):
Bürgermeister Wolf, Schmitz, Branddirektor Neuhoff*

mit Umtrunk stärkten, rückte die Spitze der Kölner Jugendfeuerwehr in den Ratssaal ein. Stadtjugendfeuerwehrwart Thomas Schüttler, verkündete in der Delegiertenversammlung die neue Jugendordnung, die seit kurzem in Kraft ist und zog ein Resümee über das vergangene Jahr. Neben Ausbildungen von Jugendwarten konnte die Stärke der Jugendfeuerwehr Köln weiterhin ausgebaut werden – ein Garant für den Fortbestand des ehrenamtlichen Feuerwehrwesens in der Metropole Köln.

Im Anschluss eröffnete Peter Christen, 2. Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Köln e.V. die Delegiertenversammlung des Verbandes.

Neben zahlreichen Abordnungen aus den Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr konnte Christen auch die Ehrenmitglieder des Verbandes begrüßen, die nach wie vor mit Interesse die Entwicklungen der Feuerwehr Köln verfolgen.

Neben der Vorstellung der laufenden Imagekampagne stand die Versammlung 2004 vor allem im Zeichen der Neuwahlen, die satzungsgemäß alle 4 Jahre stattfinden.

Seitens des Vorstandes mussten die Posten des 2. Vorsitzenden und Schriftführers neu Besetzt werden, da Peter Christen und Stefan Mikus nach 10 jähriger Vorstandsarbeit aus dem Vorstand aus eigenem Wunsch auschieden.

Als neuer 2. Vorsitzender wurde Peter Merheim, als 3. Vorsitzender Horst Schulmerich, und Schriftführer als Thomas Peltzer, von dem Gremium gewählt. Somit setzt sich der Vorstand für die nächste Amtszeit bis zum Jahr 2008 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Stephan Neuhoff
 - Direktor der Berufsfeuerwehr Köln
 2. Vorsitzender BI Peter Merheim
 - Löschgruppe Fühligen
 3. Vorsitzender BI Horst Schulmerich
 - Löschgruppe Strunden
- Schatzmeister BI Heinz-Gerd Kollath
 - Löschgruppe Ensen-Westhoven
- Schriftführer UBM Thomas Peltzer
 - Löschgruppe Widdersdorf
- Pressesprecher BI Martin Wetzl
 - Löschgruppe Ensen-Westhoven
- Stadtjugendwart OBM Thomas Schüttler
 - Löschgruppe Flittard
- Beisitzer BOI Horst Wirth
 - Löschgruppe Flittard
- Beisitzer BOI Kurt Simons
 - Löschgruppe Brück
- Sprecher Werk- und Betriebsfeuerwehren Reinhard Vosswinkel
 - Werkfeuerwehr Flughafen K/B
- Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr Köln BOI Dietmar Paust
 - Löschgruppe Strunden

Delegiertenversammlung der Kameradschaftskasse der Feuerwehr Köln e.V. am 25. März 2004

Anwesend waren neben den Vorstandsmitgliedern 9 Delegierte der Löschgruppen und zwei Vertreter der Einzelmitglieder.

Der 1. Vorsitzende F.K. Steinhoff eröffnete die Delegiertenversammlung um 19:15 Uhr und begrüßte die Anwesenden.

Nach dem Totengedenken gab Kamerad Steinhoff einen ausführlichen Jahresbericht. Hierin hob er besonders hervor, dass wir auch in 2003 erfreulicher Weise eine Spende von

Euro 1500, - aus dem PS-Fond unserer Hausbank an die Jugendfeuerwehr Köln überweisen konnten.

Eine umfangreiche Werbeaktion wurde in Form eines Faltblattes gestartet, hierdurch sollten neue Mitglieder für die Kameradschaftskasse gewonnen werden. Leider wurde damit nicht der gewünschte Erfolg erzielt. Es konnten lediglich 5 neue Mitglieder in 2003 und bisher zwei neue Mitglieder in 2004 aufgenommen werden.

Der 1. Geschäftsführer Robert Kittel verlas die Niederschrift der Delegiertenversammlung von 2003, die ohne Beanstandungen von den Delegierten angenommen wurde. Danach folgte der ausführliche Kassenbericht durch den 1. Kassenführer J. Lammers. Auszugsweise hier einige Zahlen:

Beitragspflichtige Mitglieder	761
Beitragsfreie Mitglieder :	66
Gesamtmitglieder	827

Die Richtigkeit und ordnungsgemäße Kassenführung wurde durch die Kassenprüfer bestätigt, sodass die Entlastung des gesamten Vorstandes beantragt und einstimmig erteilt wurde.

Im Jahr 2004 kann die Kameradschaftskasse auf ihr 125 jähriges Bestehen zurückblicken

Nach der Neuwahl des Kassenprüfers Wolfgang Baltus (Dellbrück) wurden unter Punkt Verschiedenes einige Vorschläge diskutiert, die der Vorstand in den nächsten Sitzungen aufgreifen wird.

So z.B., soll eine Internetpräsenz überprüft und erstellt werden. Ein erster Schritt wurde auf der Internetseite der Freiwilligen Feuerwehr Köln-Brück bereitgestellt. Hier ist ein Unterpunkt über die Kameradschaftskasse eingebunden.

Bevor der 1. Vorsitzende Steinhoff um 20:30 Uhr den Dank an die erschienenen Kameraden für die rege Beteiligung aussprach, stellte er fest, dass die Beteiligung der Delegierten in diesem Jahr deprimierend den absoluten Tiefstand darstellt. Damit sind ausdrücklich alle die Löschgruppen angesprochen, welche nicht in der Lage sind, lediglich einmal im Jahr für ca. zwei Stunden ihre Delegierten zur Delegiertenversammlung zu entsenden.

Sollten durch diesen Kurzbericht Anregungen, Aufklärungs- oder Eintrittswünsche aufgetreten sein, richten sie diese bitte an die

bekannten Vorstandsmitglieder ihrer Kameradschaftskasse.

Weitere Infos über die Vorteile einer Mitgliedschaft in der Kameradschaftskasse der Feuerwehr Köln geben gerne:

Franz-Karl Steinhoff
Telefon 0221 / 86 126 10,
Heinz-Dieter Koch
Telefon 0221 / 68 38 88
Robert Kittel
Telefon 0221 / 89 03 787

Brücker Firmen stiften Zelt für Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr der Löschgruppe Brück kann sich über ein neues Zelt freuen. Im Rahmen des Handwerkermarktes hat das Dachdeckerunternehmen Albert Hintzen und die Inhaberin der Bäckerei Kamps in Brück, Ursula Schröder der Jugendfeuerwehr ein Küchenzelt gespendet. Das neue Zelt bietet ausreichend Platz zum Kochen und wird auch als Aufenthaltszelt Verwendung finden. Die Spende hätte günstiger nicht kommen können, steht doch der jährliche Ausflug unmittelbar vor der Tür.



(v.l.n.r.) Albert Hintzen, Alex Hintzen, Benedikt Lay, Peter Knecht (Jugendwart)

15 Jahre Jugendfeuerwehr Strunden

Anlässlich ihres 15jährigen Bestehens, veranstaltete die Jugendfeuerwehr (JF) aus dem Dellbrücker Ortsteil Strunden, in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendfeuerwehrverband NRW, den Wettbewerb um den Erwerb der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Der Wettbewerb, der erst zum zweiten Mal seit 1981 in Köln ausgetragen wurde, setzt sich zusammen aus einem feuerwehrtechnischen Teil, (Schnelligkeitsübung, Löschangriff) einem

sportlichen Teil (1500m-Staffellauf und Kugelstoßen) sowie einem theoretischen Teil (Fragen zur Gesellschafts- und Jugendpolitik) Für die Mitglieder der JF Köln bestand am 04.07.04 zudem die Möglichkeit zum Erwerb des Leistungsabzeichens „Jugendflamme Stufe 2“.

Teilgenommen haben ca. 500 Jugendliche der NRW-Jugendfeuerwehren u.a. aus dem Rhein-Sieg-Kreis (Troisdorf-Süd, Troisdorf, Alfter, Siegburg, Hemmerich, Ruppichterath, Eitorf, Hennef) dem Rhein-Berg. Kreis (Berg, Gladb.-



Refrath) dem Kreis Mettmann (Erkrath), dem Kreis Wesel (Kamp-Lintfort), dem Kreis Lippe (Kachtenhausen) sowie aus Duisburg, Bielefeld (West-Vilsendorf) und Köln (Eil, Worringen, Esch, Urbach, Ensen-Westhoven, Heumar, Widdersdorf, Fühlingen, Rodenkirchen, Flittard, Dünwald, Dellbrück, Strunden)

Die Jugendlichen, aber auch aufmerksame Beobachter und Zuschauer hatten somit eine interessante Vergleichsmöglichkeit über den guten Leistungsstand der Nachwuchsorganisation der Freiwilligen Feuerwehren Nordrhein-Westfalens.

Allen teilnehmenden Gruppen und Jugendlichen konnten bei den Siegerehrungen am 03. und 04.07. in Anwesenheit des Vorstandes der JF NRW mit seinem Vorsitzenden Uwe Friesen, Vertretern des Stadtfeuerwehrverbandes der Berufsfeuerwehr Köln und der Presse, die entspr. Urkunden und Leistungsspangen verliehen werden.

Im Rahmen dieser Veranstaltung auf der Bezirkssportanlage Köln-Höhenhaus, fand in der Zeit vom 02.07. bis 04.07.04 ein großes Zeltlager verbunden mit verschiedenen Aktivitäten und Programmpunkten (Disco-Abend, Stadtrallye, ökumenischer Gottesdienst usw.) statt.

Die Verpflegung der Teilnehmer an allen Tagen übernahm freundlicherweise das Technische Hilfswerk (THW). Den Kameraden des THW sei an dieser Stelle für die sehr gute Verpflegung und die Zusammenarbeit recht herzlich gedankt.



Auch der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes NRW, Walter Jonas, (links im Bild) interessierte sich für den Nachwuchs

Dank sagen möchten wir an dieser Stelle auch allen Jugendlichen und ihren Jugendwarten, die durch ihr Mitwirken am Wettbewerb wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern für ihre Bereitschaft, bei der Vorbereitung und Durchführung des Zeltlagers mitzuwirken.

Wir hoffen, dass die Veranstaltung bei allen in bester Erinnerung bleibt. Hjs

Jugendfeuerwehr Flittard/Dünnwald – Erste-Hilfe-Kurs erfolgreich abgeschlossen

25 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Flittard/Dünnwald haben am 25.05.2004 einen Erste-Hilfe-Kurs erfolgreich abgeschlossen. Nach dem Unterricht über 8 Doppelstunden durch die Johanniter-Unfallhilfe stand nun eine kleine Prüfung in Theorie und Praxis an.



Hierzu wurden einige Kameraden der

Löschgruppe Flittard durch 2 Mitglieder der JUH-Gruppe für realistische Unfalldarstellung realitätsnah geschminkt. Insgesamt mussten die Jugendlichen an 5 Stationen ihr Können unter Beweis stellen. So mussten eine Verbrennung, 2 Verletzte nach Fahrradunfall, eine Person mit Herzinfarkt, eine Pfählungsverletzung und eine bewusstlose Person mit einer Schnittwunde fachgerecht erstversorgt werden. Das Foto zeigt eine improvisierte Schocklagerung. Um die Beine hoch zu lagern legte sich ein Jugendfeuerwehrmann kurzer Hand unter die Beine, schon war eine ausreichende Schocklagerung vorhanden. Alle 25 Jugendlichen haben die Prüfung bestanden und erhielten eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme durch die JUH. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Kathrin Böhler und Christian Joisten von der JUH, die den Unterricht mit viel Engagement interessant und lehrreich gestalteten. (mp)

Spezialisierung bei der Freiwilligen Feuerwehr Köln-Porz-Langel – Das Beleuchtungsprojekt POWERMOON

Die Freiwillige Feuerwehr in Köln-Porz-Langel verfügt seit kurzem über ein neuartiges Beleuchtungssystem namens *Powermoon*. Dieses System erlaubt es, im Gegensatz zu herkömmlichen Beleuchtungsgeräten der



Feuerwehr, eine Einsatzstelle effektiver, heller und vor allem blendfrei auszuleuchten. Ein *Powermoon* ist jeweils mit einer 1000 W Metalldampfampe ausgestattet und wird auf einem Stativ in Stellung gebracht.

Erfahrungen haben gezeigt, dass die Lichtausbeute der Metalldampfampe extrem höher ist, als die einer Halogenlampe. Zudem wird das Licht „weicher“, so dass eine Schattenbildung reduziert werden kann.

Mit vier *Powermoon* wird die Fläche eines Fußballfeldes taghell ausgeleuchtet.

Für die Freiwillige Feuerwehr Köln Porz-Langel wurden durch den Förderverein der Gruppe

zwei Geräte angeschafft und auf das Löschgruppenfahrzeug PL 2 (LF 16-TS) verlastet.

Zusammen mit der Normbelastung ist es nun möglich, mittlere Einsatzstellen auszuleuchten. Da das System unabhängig vom Transportmittel (LF 16-TS) arbeitet, kann dieses dazu benutzt werden, weiteres Beleuchtungsmaterial heranzuschaffen. Ebenfalls kann ein Lichtmastanhänger an die Einsatzstelle verbracht werden.



Da sich das System bei Organisationen wie dem THW bewährt hat, (z.B. Zugangücke Eschede & Brühl, Brand Phantasieland) ist es Ziel der Gruppe in Porz-Langel noch zwei weitere Powermonn in Betrieb zu nehmen, sodass auch größerer Einsatzstellen in Zukunft ausgeleuchtet werden können und so die Arbeitssicherheit der Einsatzkräfte gesteigert wird.

Es zeigt sich also, das ehrenamtliches Engagement auch über den eigentlichen Dienst hinaus, (Kosten-)Vorteile für die Kommunen und somit dem Bürger, bringt. rk

ICE Übung am 22. Mai 2004

Im Vorfeld der offiziellen Eröffnung der Flughafenanbindung zur ICE Neubaustrecke Köln-Frankfurt, musste die Bahn AG, als Auflage des Eisenbahnbundesamtes, den Nachweis erbringen, das das Rettungskonzept sowie die Sicherheitseinrichtungen leistungsfähig und funktionsfähig sind.

Zusätzlich wurden auf Wunsch des Innenministeriums NRW Komponenten des Konzepts „MANV Überörtlich“ (Massenanfall von Verletzten mit überörtlicher Hilfeleistung) im Hinblick auf die Fußball WM 2006 erprobt.

Teilnehmer an der Übung waren neben Kräften der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr Köln, auch Kräfte der Bahn AG, des Flughafens Köln/Bonn, der Flughafenfeuerwehr

Köln/Bonn, der Freiwilligen Feuerwehr Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, der Bundesgrenzschutz, des Polizeipräsidiums Köln sowie die Hilfsorganisationen.

Das Szenario in Kurzform

Am Samstag den 22.05.2004 fährt ein ICE 3 mit über 300 Personen an Bord vom Flughafen Frankfurt/Main zum Flughafen Köln/Bonn. Es wird davon ausgegangen, dass ein Teil der Passagiere den Flughafen Köln-Bonn erreichen wollen, um von dort aus weiterzufliegen. Die anderen Passagiere wollen ihr Reiseziel per Zug erreichen.



Rettung von Patienten aus dem Tunnel mittels Dresine

Aufgrund eines technischen Defektes kann der Zug nicht wie geplant im Flughafenbahnhof anhalten und entgleist. Der Zug kommt im Flughafentunnel in Höhe des Notausstieges „Querschneise II“ zum Stehen. Es kommt dort zu einem Kabelbrand.

Der Triebfahrzeugführer beginnt nach



Einer von 3 Behandlungsplätzen der Hilfsorganisationen

Absetzen des Notrufes mit der Evakuierung der Fahrgäste.

Das Feuer und der Rauch bleiben auf einen Teil der mittleren Fahrzeuggarnitur beschränkt. In diesem Zugabschnitt werden einige Fahrgäste durch die Entgleisung und Inhalation von Rauchgasen verletzt; sie können sich nicht aus eigener Kraft retten und müssen durch Einsatzkräfte aus dem Zug gebracht werden.

Die anderen Fahrgäste der mittleren Garnitur sowie alle Fahrgäste der vorderen und hinteren Garnitur sind trotz ihrer Verletzungen in der Lage sich selbst zu retten und erreichen teils durch die Hilfe der Einsatzkräfte sowie teils durch Eigendynamik die Ausgänge „Notausstieg Querschneise II“, „Flughafenbahnhof“, „Nordportal Flughafen-tunnel“.

Aufgrund der telefonischen Meldung wird die Gebäudebrandschutzkomponente der Flughafen-feuerwehr im Flughafenbahnhof tätig und ergreift Erstmaßnahmen. Die Kölner Feuerwehr arbeitet zunächst mit Kräften nach Einsatzstichwort FEUERUBAH2 (Feuer in der U-Bahn Stufe 2).

Es wird das Einsatzstichwort MANV ausgelöst. Da aus räumlichen und materiellen Gründen drei Behandlungsplätze erforderlich sind, werden zusätzlich zu den Kölner Kräften überörtliche Einheiten aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis eingesetzt. An den Tunnelzugängen werden Behandlungsplätze errichtet, wo die Verletzten/Betroffenen medizinisch versorgt, betreut und personell erfasst werden.

Ca. 50 krankenhauspflichtige Patienten werden in Krankenhäuser transportiert, Unverletzte und leicht Verletzte werden der zentral eingerichteten Behandlungsstelle des Flughafens im Terminal West zugeführt. Dort werden sie betreut.

Nach Übungsende von Feuerwehr und Rettungsdienst führt die Polizei eine weitere Übung im Zug durch, die die Spurensicherung zum Ziel hat.

Bereichsübung der Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Köln „Nord-West“ in Euskirchen und Umgebung

Nach dem Motto: „**Was nicht geübt wird klappt nicht !**“ bzw. „**Übung macht den Meister !**“, haben Teile der Freiwilligen Feuerwehr Köln am Samstag, 10. Juli 2004 von 08:00 bis 18:00 Uhr eine Bereichsübung mit dem Thema „Einsatz eines Verbandes“ in

Euskirchen und Umgebung durchgeführt. Einzelthemen waren der Kfz-Marsch, die Stationsausbildung, die Einsatzübung unter



Der Angriffstrupp der Freiwilligen Feuerwehr Köln-Longerich nimmt ein C-Rohr zur Brandbekämpfung im Innenangriff nach dem Kölner Modell (3 Mann Trupp) vor.

realistischen Bedingungen sowie die Abwicklung des dazugehörigen Funkverkehrs und die Versorgung der teilnehmenden Kräfte.

Dazu waren Teile des Fernmeldezuges der Freiwilligen Feuerwehr Köln unter Leitung von Oberbrandmeister Ernst Kochs ebenfalls in die Übung mit eingebunden.

Teilgenommen haben die Löschgruppen Esch, Lövenich, Longerich und Roggendorf unter Leitung ihrer Löschgruppenführer Hubert Kaspar, Tim Harnischmacher, Michael Dullin und Heinz Menda. Von der Berufsfeuerwehr Köln war als „helfende Dienstaufsicht“ der zuständige Abschnittsleiter Brand-oberrat Stobbe mit den Kameraden Brandrat Schnepf und Brandamtmann Kiesecker vertreten.

Eine Mitarbeiterin der Deutschen Welle begleitete die Übung, und führte mehrere Interviews mit Teilnehmern der Übung durch.



Die teilnehmenden Löschgruppen haben um 08:00 Uhr den Bereitstellungsraum in der Konrad-Adenauer-Kaserne im Kölner Süden bezogen und marschierten von da aus in einer Marschkolonne nach Euskirchen in die Generalmajor-Freiherr-von Gersdorff-Kaserne.

Eine Stationsausbildung schloss sich unmittelbar an, mit den Schwerpunktthemen „Brandbekämpfung an einer Brandpuppe, einem PKW und einem Bürocontainer“. Danach wurde ein kleiner Imbiss eingenommen und auf den

Standortübungsplatz Billiger Wald bei Euskirchen verlegt. Der Auftrag an die beiden Zugführer Dirk Reuser und Dirk Schueller war die Menschenrettung und Brandbekämpfung sowie die Löschwasserversorgung über lange Wegstrecke (1500 m).

Im Rahmen der Löschwasserversorgung wurde auch die Zusammenarbeit mit der Löschgruppe Wisskirchen geübt, diese hat uns eine Tragkraftspritze für eine Übungseinlage zur Verfügung gestellt.

Frei nach Wilhelm Busch: „**Kritik ist immer angebracht, damit man's nachher besser macht !**“ wurde am Schluss der Bereichsübung eine kurze Rückschau vom Kameraden Stobbe gehalten. Das Fazit der Bereichsübung, bei der man im übrigen Neuland betreten hat, kann unter den positiven Vorhaben gebucht werden. Es wurden die guten, aber auch die weniger guten Dinge deutlich angesprochen, diese auch im Rahmen einer in der darauf folgenden Woche durchgeführten Nachbereitung im Feuerwehrhaus in Köln-Longerich.



Schlussbesprechung am Waldrand von Euskirchen durch Brandoberrat Stobbe (Berufsfeuerwehr Köln) und Stadtbrandinspektor Schmidt (freiwillige Feuerwehr Köln-Rodenkirchen)

Die Idee zur Umsetzung so einer Übung in die Tat hatte der Kamerad Oliver Hagemeister von der Freiwilligen Feuerwehr Köln-Longerich und dabei wurde er von dem Kameraden Ulrich Schmidt, Freiwillige Feuerwehr Köln-Rodenkirchen unterstützt. Auf diesem Weg bedanken sich die beiden Organisatoren noch einmal ganz herzlich bei den teilnehmenden Löschgruppen und dem Fernmeldezug der Feuerwehr Köln, der Feuerwehr der Stadt Euskirchen, der Löschgruppe Wisskirchen, der Bundeswehr in Köln und Euskirchen, der Berufsfeuerwehr Köln sowie den Ausbildern bei der Stationsausbildung Herrn Gilbert Böttcher und Herrn Georg Wittlinger. (us)

Werkfeuerwehr der Ford Werke Köln nicht mehr Mitglied im Stadtfeuerwehrverband Köln e.V.

Schlechte Nachrichten, die L. Drewes, Leiter der Werkfeuerwehr Ford Köln, Stephan Neuhoff, Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Köln e.V. Anfang Juni mitteilte.

Einer Vorgabe der Ford Motor Company zufolge, gibt es die weltweite Anweisung aus „sämtlichen Verbänden und Organisationen auszutreten, deren Mitgliedschaft freiwillig ist und die keinen gesetzlichen Vertretungscharakter darstellen“.

Wie Drewes mitteilte fällt vor allem den Kollegen von Ford Köln dieser Schritt nicht leicht, da man auf eine langjährige Mitgliedschaft zurück blicken kann.

Wir hoffen, das Ford Köln aber nach wie vor ein Arbeitgeber bleibt, der den Mitarbeitern die zugleich in der Freiwilligen Feuerwehr (Köln) Dienst tun, „keine Steine in den Weg“ legt und das ehrenamtliche Engagement unterstützt.

Ergänzend bleibt zu erwähnen das die Werkfeuerwehren DuPont und Wacker Chemie ebenfalls nicht mehr dem Verband angehören – der Grund: Wegen Rationalisierungen wurden diese aufgelöst!

BIO- Einsatz bei der Bayer AG

In einem Labor der Bayer AG in der Osterratherstraße 1b in Bilderstöckchen ist am 08.07.2004 ein Labormitarbeiter in einem S4-Labor kollabiert. In diesem Labor wird u.a. mit den Erregern der Maul- und Klauenseuche gearbeitet. Da die Kollegen Lebensgefahr vermuteten, schafften sie den Mitarbeiter ohne die vorgeschriebenen Desinfektionen aus dem Laborbereich. Die eintreffende RTW-Besatzung leitete die Erstversorgung ein. Lebensgefahr bestand nicht. Auf dem Hof der Firma Bayer errichtete die Feuerwehr ein Zelt, in dem der Patient, die RTW-Besatzung und die Notärztin dekontaminiert werden können. Die Freiwillige Feuerwehr Köln-Flittard wurde mit ihrem DEKON-LKW alarmiert um heißes Wasser für die Dekontamination zu bereiten. Mittels Zitronensäure wurden an der Grenze zum Gefahrenbereich die Schuhe der eingesetzten Kollegen desinfiziert, um eine Kontaminationsverschleppung zu vermeiden. Nachdem die Dekontamination beendet war übernahm ein zweiter bereitstehender RTW den Patienten und transportierte ihn ins Krankenhaus. 2 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Köln-Flittard desinfizierten

anschließend die Flächen im Gefahrenbereich mittels Zitronensäure aus Sprühbehältern. Die FF war mit 9 Kameraden und 4 Fahrzeugen im Einsatz.

Grundsteinlegung in Widdersdorf

Am 28.04.04 um 19:30 Uhr war es endlich soweit, die Grundsteinlegung für das Feuerwehrgerätehaus in Widdersdorf war vollzogen.

Neben Bürgermeister Manfred Wolf, schritten der Direktor der Berufsfeuerwehr Köln, Stephan Neuhoff, und Löschgruppenführer Ralf Zander zur Tat. Gemeinsam mauerten sie nach altem Brauch eine Stahlröhre, die mit Münzen, der aktuellen Tageszeitung und einer Urkunde zur Grundsteinlegung gefüllt war, in das Gebäude ein.

Anschließend „flüchteten“ alle Beteiligten und Gäste in das hierfür von der Löschgruppe zur Verfügung gestellte Zelt.

Wie schon beim ersten Spatenstich goss es aus Kübeln. Das Wetter konnte aber der gemütlichen Stimmung keinen Abbruch tun und so verbrachten alle einen schönen Abend bei interessanten Gesprächen und einem frischen Kölsch.

Völlig überraschend meldete der mit der Fertigstellung des Hauses beauftragte Generalunternehmer drei Tage nach der Grundsteinlegung Insolvenz an.

Umso schöner war die Nachricht, dass gerade einmal zwei Wochen nach diesem Schock, die Firma Trapp die Aufgaben des Generalunternehmers übernommen hat. An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei dem Kollegen Ralf Thiel bedanken. Herr Thiel saß zu diesem Zeitpunkt schon auf gepackten Koffern und lenkte eine halbe Stunde vor seinem Abflug die Verhandlungen noch in eine entscheidende Richtung. tp

Ein neues Gerätehaus für Zündorf – Eindrücke von Arne Pohl (Löschgruppenführer)

Neues Gerätehaus "Ankergasse 19"

Das Thema "Neues Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr Köln-Porz- Zündorf" ist schon so alt wie meine Mitgliedschaft in der Feuerwehr Köln(ca. 20 Jahre).

Fast wäre die Löschgruppe Zündorf ja auch zu Ihrem Neubau des Feuerwehrgerätehauses an der Houdainerstraße gekommen (die Planung und Finanzierung war ja bereits abgeschlossen), wäre da nicht das Desaster mit dem Grundstück.

Im November 2001 spitze sich die Lage zu, als die Löschgruppe endlich ein neues Löschgruppenfahrzeug (LF8-6) zugeteilt bekommen hat. Leider konnte dieses Fahrzeug

aus Platzgründen nicht in den angemieteten Räumen der Gruppe untergestellt werden. Um



In Eigenleistung ein „neues“ Gerätehaus geschaffen – Gratulation an die Freiwillige Feuerwehr Köln-Porz-Zündorf

dieses Fahrzeug nicht wieder abgeben zu müssen, setzten wir alle Hebel in Bewegung um eine passende Garage zu finden. Schon damals schaute ich mir eine beheizbare Halle auf dem Gelände des ehemaligen Klärwerks in Zündorf an. Weiterhin wurden der Bauernhof Broicher (steht nicht in Zusammenhang mit den Gebr. Broicher, Eigentümer des Grundstücks Houdainerstr.) wo eine provisorische Unterbringung geplant war, sowie ein Stellplatz in der Halle der Zimmerei Baedorf besichtigt und dem Amt 37 mit Fotos präsentiert.

Daraufhin wurde das LF8-6 für ca. 1 Jahr in der Halle der Zimmerei Baedorf untergestellt. Diese Lösung war für die Löschgruppe jedoch unbefriedigend, da zum einen eine räumliche



Das neue Löschgruppenfahrzeug 8-6 der Gruppe in Zündorf

Trennung zwischen Schulungsraum und Fahrzeug bestand und zum anderen diese Abstellmöglichkeit nicht beheizbar war und es im anstehenden Winter zu Problemen mit dem Löschwassertank kam.

So gaben wir nicht auf und haben uns mit unserm Problemen an Josef Müller, 1.

Bürgermeister der Stadt Köln, gewand. Mit seiner Hilfe kam es am 11.02.2003 zu einem Ortstermin im ehemaligen Klärwerk Zündorf, an dem Josef Müller sowie Vertreter der STEB (Stadtentwässerungsbetriebe) und Feuerwehr teilnahmen. Hier konnte man sich einigen, das Gebäude der Löschgruppe Zündorf zunächst für 5 Jahre zu überlassen.

In den folgenden Monaten wurde durch die Mitglieder der Löschgruppe in mehreren 100 Stunden das Gebäude sowie das umliegende Grundstück gereinigt, gestrichen, umgebaut (z.B. Trockenbau, Mauerausbrüche für die Toranlage, Toilettenanlage erweitert, usw.) und gepflegt. Sodass zum 1. November 2003 aus den Räumlichkeiten in der Marktstraße und der Zimmerei Baedorf in die neue Unterkunft in der Ankergasse umgezogen werden konnte.

Heute sind die Arbeiten am Gerätehaus zwar immer noch nicht endgültig abgeschlossen, aber wir konnten unsere neue Unterkunft mit einem Tag der offenen Tür am 17./18. Juli stolz der Zündorfer Bevölkerung präsentieren. Auch die Selbstständigkeit der Jugendfeuerwehr wurde an diesen Tagen vollzogen - in der Vergangenheit scheiterte eine eigenständige Jugendgruppe leider an der mangelhaften Unterkunft.

Die neue Unterkunft hat viele positive Aspekte für unsere Löschgruppe und wir hoffen dadurch auch unsere Personalstärke weiter ausbauen zu können. (ap)

Neue Unterkunft bei der Freiwilligen Feuerwehr Köln-Porz Eil

Die Kameraden der Löschgruppe in Porz-Eil haben sich auch ein neues Gerätehaus „zugelegt“. Nachdem die bisherige Unterkunft für die Aktiven und den Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr zu klein geworden ist, fanden die Kameraden aus Eil neuen Unterschlupf in einer alten Gewerbeeinheit in der Neuen Eiler Straße.



Die ca 300 qm Grundfläche bietet neben einem adäquaten Unterrichtsraum auch

ausreichend Platz für die Fahrzeuge. Das Gerätehaus wurde durch die Stadt neu angemietet. Im Vorfeld wurde durch den Vermieter umfangreich modernisiert, den Feinschliff nahmen die Kollegen jedoch selber vor – so wurden rund 1.000 Mannstunden in die weiten Umbauarbeiten ehrenamtlich investiert. Und da noch mit einer kleinen Anekdote: Es kam zu einer Verzögerung der Umbauarbeiten, da der Torhersteller ein falsches Tor geliefert hatte und die Fassade aber bereits heraus gebrochen war. Um Vandalismus zu verhindern richtete die Löschgruppe Eil für sieben Nächte eine Nachtwache ein

Neues aus Flittard – Erneuter Ost-West-Konflikt?

Oder mit Flammen gegen Großkaliber - Während auf der einen Seite der Flittarder Hauptstraße die Schützenbrüder und – Schwestern mit Schwerkaliber auf Spatzen schossen und der Currywurst frönten, wurde auf deren anderer Seite gelöscht und gerettet, was das Zeug hielt.

Teile der Freiwilligen Feuerwehr Köln-Flittard nutzten die Gelegenheit, den Keller des mittlerweile leerstehenden Klosters und ehemaligen Altenheims zu fluten. Mit tatkräftiger Unterstützung aus dem Linksrheinischen, durch die Freiwillige Feuerwehr Köln- Widdersdorf, wurden auch die Verstärkungsprobleme mit dem nicht-so-ganz-europäischen Kaczmarek – für die nicht Eingeweihten: gemeint ist unser Kamerad aus einem alpinen Zwergenstaat – nein, nicht dem Siegerland – überwunden.

Auf der Suche nach möglicherweise noch im Gebäude befindlichen, nicht sesshaften Personen waren u. a. diverse Treppenhäuser zu überwinden. Dies gestaltete sich mit den üblichen Problemen.

Unter Übungsbedingungen wurden die Kameraden auch der realistischen Schwierigkeiten gewahr, die sich jederzeit im alltäglichen Einsatzgeschehen zutragen können; von zugeparkten Hydranten, über neugierige Anwohner, bis hin zu hartnäckigen Pressevertretern, die fast bis zum Schluss – mehr oder weniger erfolgreich – ignoriert wurden. Lediglich die Vertreter des STRAHLROHRS wurden, aufgrund ihrer einflussreichen Lobby in der Feuerwehr, zur weiteren, exklusiven Recherche bis an die Rauchgrenze vorgelassen.

Zwei Trupps wurden unter Atemschutz mit G-Rohren gleichzeitig zur Brandbekämpfung und

– erfolglosen – Personensuche vorgeschickt, wobei sie das Feuer im völlig verrauchten Keller löschen konnten.

Da die Übung unter Realbedingungen durchgeführt wurde, konnte im Nachhinein auch noch für Hochwasserlagen trainiert werden, indem mittels eines Wassersaugers der Keller wieder leer gepumpt wurde.

In diesem Rahmen sei noch ein Dank an Frau Zimmermann vom Liegenschaftsamt ausgesprochen, die der Feuerwehr das Abbruchgebäude Pützlachstraße 24 bzw. Flittarder Hauptstraße 37 regelmäßig zu Übungszwecken zur Verfügung stellt.

Nach der Übung fand noch ein gemütliches Beisammensein mit – von der Löschgruppe Widdersdorf gespendeten – Koteletts und Alaska-Salat auf der Flittarder Wache statt. Dabei konnte festgestellt werden, dass die angeblichen rechts- bzw. linksrheinischen Gegensätze gar nicht so gegensätzlich sind.

Aber auch die dörfliche Gemeinschaftspflege mit dem örtlichen Schützenverein kam nicht zu kurz, da ein Teil der Löschgruppe bereits seit dem frühen Abend dort die Stellung hielt. Aber auch das arbeitende Volk stieß teilweise noch dazu, denn feiern kann die Feuerwehr bekanntlich – egal wo in Köln..... (sm)

Der Fehlerteufel beim KölnMarathon 2003

In der Ausgabe I/04 stellten wir die Ergebnisse der Teilnehmer der Feuerwehr Köln am KölnMarathon vor. Leider ist hier die falsche Tabelle erschienen. Um die Leistungen der Teilnehmer nicht zu schmälern, hier die richtigen Zeiten.

Teilnehmer	Platz Gesamt	Altersklasse	Zeit
Hauser, Michael	416	MHK	03:05:42
Simons, Klaus	2071	M40	03:31:39
Simons, Kurt	2075	M45	03:31:41
Elfgen, Jacques	2241	M35	03:33:26
Baumann, Karl	2299	M35	03:33:55
Maylahn, Jürgen	3130	M35	03:41:23
Vidovic, Nikola	6494	MHK	04:04:53
Greger, Helmut	6514	M30	04:05:02

Der 8. KölnMarathon 2004 findet am 12. September statt.

Frau nach Wespenstich gerettet

Die Freiwillige Feuerwehr Köln- Flittard befand sich am 24.07.2004 mit ihren Fahrzeugen auf einem Sommerfest im Ort, als man von einem

Passanten angesprochen wurde. Dieser berichtete über eine Frau, die auf dem Rheindeich mit ihrem Fahrrad unterwegs war und von einer Wespe in den Hals gestochen wurde. 2 Kameraden, darunter ein Rettungsassistent, fuhren sofort los, um Erste-Hilfe zu leisten. Der Rettungsdienst wurde verständigt. Vor Ort traf man auf eine bereits bewusstlose Frau, deren Atmung schon ausgesetzt hatte. Mittels Notfallbeatmungsbeutel aus einer ständig auf dem Fahrzeug mitgeführten Notfalltasche wurde die Frau beatmet, bis ihre Eigenatmung wieder einsetzte. Anschließend wurde die immer noch bewusstlose Frau in die stabile Seitenlage gebracht. 4 Minuten nach Eintreffen der FF traf dann der Rettungsdienst ein. Die Frau wurde vom Rettungsdienst weiterversorgt und in ein Krankenhaus transportiert. Da der Ehemann seine Frau ins Krankenhaus begleitete wurden die beiden Fahrräder am Gerätehaus der Löschgruppe sichergestellt. (mp)

Termine:

18./19.09.2004 Stadtmeisterschaft
in Porz-Libur
04. – 07.11.2004 FireEngineering 2004

IMPRESSUM:

"Das Strahlrohr" ist das offizielle Organ des Stadtfeuerwehrverbandes Köln e.V.

Redaktion: Martin Wetzel (mw), Urbacher Weg 3-c, 51149

Köln, Telefon 0 22 03 / 59 11 83,

e-mail: martin.wetzel@freiwillige-feuerwehr-koeln.de

Mitarbeiter: Mike Paunovich (mp), Uwe Goldbecker (uw), Ulrich Schmidt (us), Hans Jürgen Schmitz (hjs), Peter Christen (pc), Frank Stobbe (fs), Rene Keuth (rk), Dieter Koch (dk), Hans-Joachim Gruber (hjj), Arne Pohl (ap), Heinz Menda (hm), Patrick Rossol (pr), Sandra Mörs (sm)

Fotos: Dube, Paunovich, Paust, LG-Brück, Teidtscheidt, Schmitz, Schnepf, Gabriel-Jürgens, Kianmin-Djie, LG-Roggendorf, LG-Eil

Auflage 1.500 Exemplare

Druck: Druckerei Kliever, Siegburg,

Redaktionsschluss: 05.August 2004